

Eröffnung der DGH Jahrestagung 2017

Bernhard Glaeser, 11.05.2017

Liebe Mitglieder der DGH, Gäste und Freunde,

Was ist ein Sherpa? Der Begriff weist auf Bergführer am Himalaya, welche den Weg bereiten, die weniger kundigen Bergsteiger zu den Gipfeln führen und ihr schweres Gepäck tragen. Etwas Ähnliches gibt es in der Politik. Der Lastenträger für Bundeskanzlerin Merkel heisst Lars-Hendrik Röller. Er ist der wichtigste wirtschaftspolitische Berater der Kanzlerin und hat die Aufgabe, den Hamburger G-20 Gipfel am 7.-8. Juli 2017 für die Kanzlerin und die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer der Welt vorzubereiten. (Der Tagesspiegel, 27.06.2017, S. 11)

Zu den Themen dieses schwierigsten Gipfels äussert sich Röller nicht, Interviews gibt er nicht. Allerdings hat er eine Ausnahme gemacht. Röller, der dienstälteste G-20 Sherpa, war früher Abteilungsleiter am WZB, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Aus alter Verbundenheit zum WZB war er bereit, vor einem internen Publikum über Vorbereitung und Themen des Gipfels zu sprechen. Hierzu gab es weder eine Ankündigung nach aussen noch eine Pressemitteilung, der Vortrag durfte nicht mitgeschnitten werden.

Hochinteressant für Politikwissenschaftler war die detaillierte Darstellung der Vorbereitungen mit ihren Hindernissen, Geheimnissen, Gefahren und Interna. Uns in der DGH interessieren vor Allem die Themen, die zwar nur gestreift, aber in aller Deutlichkeit ausgesprochen wurden. Die zu behandelnden wirtschaftspolitischen (!) Themen sind in dieser Reihenfolge:

- Entwicklung
- Umwelt
- Klima
- Derzeit auch Gesundheit

Verblüffend und noch vor Jahren undenkbar ist die Tatsache, dass auf einem Wirtschaftsgipfel nicht Handelsbilanzen, Ungleichgewichte oder Verschuldungsgrade obenan stehen, sondern in erster Linie die ökologenahe Thematik „Entwicklung und Umwelt“, in zweiter Linie Klima. Danach folgt Gesundheit mit der Unsicherheit, ob das Thema den Gipfel noch erreicht. Für die DGH bedeutet dies, dass wir thematisch nicht nur gut, sondern hervorragend aufgestellt sind. Alle vier genannten Themen liegen teils im Zentrum, teils zumindest im Bearbeitungsbereich der DGH und ihrer Studiengruppen.

DGH-Problem sind weniger die Themen, mit denen wir uns befassen, sondern die Rekrutierung des Nachwuchses. Diese Sorge hat aber nicht nur die DGH, sondern beispielsweise auch so potente Forschungseinrichtungen wie das bereits erwähnte WZB. Dort konstatiert man:

- Die jungen Forscher und Forscherinnen stehen mehr denn je unter Druck, haben weniger Freiheiten;
- sind im Vergleich zu früher abhängiger, besonders von den sozialen Medien.

Ich schlage folgende Maßnahmen und Merkpunkte vor, um junge Leute zu interessieren und für die Mitarbeit in der DGH zu gewinnen. Wir wollen

1. den Vorstand verjüngen, so dass der Nachwuchs Anschluss findet;
2. in Forschung und Lehre aktiv sein;
3. aktuelle Themen besetzen;
4. Praxisbezug herstellen, den Elfenbeinturm verlassen;
5. vor Allem aber deutlich machen, dass die DGH eine Plattform bietet für Alle, die das Dreieck „Mensch-Umwelt-Gesellschaft“ bearbeiten.

Alleinstellungsmerkmal der DGH

Um unser Alleinstellungsmerkmal, hier kurz zusammengefasst, dürften Viele uns beneiden:

Wir leisten keine Sonderschichten für die DGH, sondern bringen unsere Ideen und Themen ein und finden eine außergewöhnliche Ansammlung inter- und transdisziplinär orientierter Kolleg/innen vor, die sich dafür interessieren und unsere Arbeit befruchten. Wir treiben unsere Themen in flexiblen Studiengruppen voran und stellen sie auf den Jahrestagungen oder auf zusätzlichen Symposien vor. Hierfür bietet die DGH einen mit uns gewachsenen, inspirierenden Tagungsort sowie organisatorische und finanzielle Hilfe. Wir publizieren unsere Ergebnisse wiederum mit der organisatorischen und finanziellen Unterstützung der DGH, wobei uns die Publikationsreihen zweier renommierter Verlage (Oekom für deutsche Produkte, Routledge für englische Produkte) sowie die deutsch und englisch herausgegebene Fachzeitschrift GAIA zur Verfügung stehen.

Vorstandswahl 2017

Vor uns liegt die Neuwahl des Vorstands. Wie bekannt, stehe ich nicht mehr zur Verfügung. Die Vorstandswahl hat Bedeutung für die oben angesprochenen Maßnahmen und Merkmale. Wir sind in den letzten Jahren dank der Aktivitäten der „Zukunftsgruppe“ bei der Neuaufstellung der DGH gut vorangekommen. Dafür danke ich allen Mitgliedern, besonders dem Vorsitzenden Volkmar Baumgärtner. Noch aber sind Fragen offen, wie aus dem Protokoll der Gruppe hervorgeht. Die Lücken wollen wir in Sommerhausen schließen. Dazu dienen:

1. informelle Gespräche, die bereits begonnen haben;
2. der traditionelle Vorstands- und Beiratstermin Freitag Mittag. Hierzu sind alle Vorstandskandidat/innen eingeladen. Auch bisher nicht Genannte sind willkommen. Volkmar Baumgärtner wird moderieren, unterstützt durch Angela Franz-Balsen.
3. Aussprache im Plenum am Sonnabend in der Sitzung der Zukunftsgruppe 11:30.
4. Wahl Sonnabend Mittag in der MV Teil 2 13:30.

Ziel ist

- Transparenz des Verfahrens;
- Einbeziehung aller Mitglieder, also der aktiven wie der passiven „Stakeholder“.

Symposium 2017

Unser Tagungsthema dieses Jahr ist „Philosophische Aspekte der Nachhaltigkeitsforschung und der Humanökologie“. Damit stellen wir einen Bezug zur Tagung 2006 her. Damals standen Ethik und Umweltpolitik im Vordergrund, also die praktische Philosophie. Dieses Jahr geht es zusätzlich um Wissensintegration, Erkenntnistheorie und philosophische Anthropologie, also um theoretische Philosophie. Als „gelernter Philosoph“ freue ich mich ganz besonders über dieses Thema.

Ich danke Felix Tretter, Karl-Heinz Simon und Angela Franz-Balsen für die Vorbereitung und bitte Felix und Karl-Heinz um die Einführung in die Tagung.